

Zeitschrift: Tec21
Band: 132 (2006)
Heft: 11: ...ist immer der Gärtner

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TAGUNG

Erster Natur-Kongress

(cvb/pd/cc) Beim ersten nationalen Kongress zum Thema Natur versammelten sich am 24. Februar in Basel über 500 Entscheidungsträger sowie Fachleute aus Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen, Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Erklärtes Ziel dieses «grünen Gipfeltreffens» unter dem Motto «Der Wert der Natur» war es gemäss den Veranstaltern, das Thema wieder auf die Agenda des öffentlichen Bewusstseins zu setzen. In 33 Workshops wurden zu den Themen Parks, Siedlungsraum, Biodiversität, Klima, Landwirtschaft, Wirtschaft, Armut und Entwicklung Handlungsbedarf und Lösungsansätze diskutiert. Zu den prominenten Rednern im Plenum gehörte Paul Herrling, Forschungsleiter von Novartis. Er zeigte in seinem Referat, wie in letzter Zeit die Bedeutung von Pflanzen als Grundlage für die Entwicklung von Medikamenten wieder zunimmt. Dank Artenvielfalt stelle uns die Natur zahlreiche Substanzen zur Verfügung, die so komplex seien, dass sie künstlich nicht hergestellt werden könnten.

Renaissance der Natur- und Umweltpolitik

Klaus Toepfer, Generaldirektor des Umweltprogramms der Uno, sagte

für die kommenden Jahre weltweit eine Renaissance der Natur- und Umweltpolitik voraus. Übernutzung von Gewässern und Land sowie der absehbare Energieengpass seien drängende Probleme, deren Lösung keinen Aufschub ertrage, sagte Toepfer. Am Abend sprach Bundespräsident Moritz Leuenberger zum Kongress und wies darauf hin, dass die Wirtschaft «nicht dem Umweltminister zuliebe» den Natur-Kongress unterstütze, sondern weil sie damit «für das eigene Überleben» Sorge. Neben dem materiellen Nutzen der Natur vermittele diese aber, so Leuenberger, auch «Werte, die wir mit Gold nicht aufwiegen können». Am Schluss der Veranstaltung verabschiedete der Kongress ein gemeinsames Manifest. Dieses formuliert in acht Themenbereichen konkrete Forderungen, welche den Schutz und die Nutzung der Natur verbinden. Von Bundesrat und Parlament erwartet der Natur-Kongress die Förderung neuer Nationalparks und regionaler Naturparks, die Ausarbeitung einer Biodiversitätsstrategie, welche die Artenvielfalt systematisch fördert, und die Einführung einer CO₂-Abgabe für den Klimaschutz. «Lebensqualität und Grünraum in der Agglomeration schützen die Landschaft vor Zersiedelung und Übernutzung», heisst es weiter im Natur-Manifest. Da hier der Verkehr «ein Hauptproblem» darstelle, sollten Treibstoffabgaben zur Finanzierung von ökologischen Verkehrs-

lösungen herangezogen werden. Besonders hob der Kongress die Bedeutung der Kommunikation hervor: «Es braucht eine neue Welle der Information, Sensibilisierung und Bildung», fordert das Manifest. Am nächsten Natur-Kongress (9. März 2007) soll eine erste Zwischenbilanz über die konkrete Umsetzung der Anliegen dieses Manifestes gezogen werden. Der Kongress fand im Rahmen der Muba statt und wurde von einer Messe und weiteren Veranstaltungen begleitet.

IN KÜRZE

Referendum eingereicht

(sda) Das Referendumskomitee hat am Freitag über 5700 Unterschriften für das Grossprojekt Stadtraum HB beim Zürcher Hauptbahnhof eingereicht. Das Komitee (AL-Gemeinderat Niklaus Scherr, Quartierpräsident Aussersihl-Hard Max Künzigi, Thomas Stahel von der Veranstaltungsplattform Stadt.Labor und der Architekt Ralph Baenziger) ist nicht grundsätzlich gegen eine Überbauung der SBB-Areale. Kritisiert werden die extrem hohe Bebauungsdichte und ein ungenügendes Freiflächenangebot, das unbefriedigende Wohnungsangebot und die monotone Bebauungsart.

AUSBILDUNG

Internationaler Master in Geophysik

(cc) Kommenden September lanciert die ETH Zürich zusammen mit der TU Delft und der RWTH Aachen den Master-Studiengang «Applied Geophysics». Die Kurse der zweijährigen und durchgehend auf Englisch durchgeführten Ausbildung finden jeweils vier bis fünf Monate lang zunächst in Delft, dann in Zürich und schliesslich in Aachen statt. Auf diese Weise können die Teilnehmer von den speziellen Stärken aller drei Universitäten profitieren. Das sind bei der TU Delft die Öl- und Gasexploration und deren Management, bei der ETH Zürich der Ingenieurbereich sowie die Umwelt-/Geowissenschaften und bei der RWTH Aachen die Beckenmodellierung sowie der Bereich Geothermie. Die auf acht Monate angelegte Abschlussarbeit können die Teilnehmenden dann an einer der drei Universitäten oder in der Industrie durchführen.

Anmeldeschluss für den im September 2006 beginnenden ersten Studiengang ist der 1. Mai 2006.

Weitere Informationen:

www.idealeague.org/geophysics

Josef Meyer Stahl & Metall AG
Seetalstrasse 185, CH-6032 Emmen
Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch

JOSEF MEYER

Indivi **DUPELL** er
Metallbau in partnerschaftlichem Stil.

BAUEN NACH MASS IN METALL & GLAS